Bürger-Schützen-Zeitung

anläßlich des Bürger-Schützen-Festes zu Wesel vom 30. August bis 3. September und am 7. September 1991

Herausgegeben vom Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e. V.

14. Jahrgang — *Ausgabe Nr. 14*

Großartige Feier zur Deutschen Einheit

Siegfried Landers

Ein bewegendes Beispiel, wie man im Sinne des Bürgers und des ganzen Volkes eine bekenntnisfreudige Veranstaltung durchführt, gab unser Bürger-Schützen-Verein.

Präsident Alfred Pannenbecker lud nicht nur seine Schützen, sondern auch alle Bürger der Stadt zu dieser gut vorbereiteten Kundgebung für die Deutsche Einheit ein.

So trafen wir uns am Vorabend des 3. Oktobers mit allen Fahnenabordnungen der Weseler Schützen-Vereine auf dem Großen Markt. Gemeinsam marschierten wir im Fakkelzug durch die Stadt zum Berliner Tor, dem Schauplatz dieser eindrucksvollen Feierstunde.

Den musikalischen Rahmen bildeten die Fusternberger Sänger, die Lackhausener Spielleute und die Isselburger Bläser. Präsident Alfred Pannenbecker und Bürgermeister Wilhelm Schneider hielten vielbeachtete Reden, die wir nachstehend im Wortlaut wiedergeben.

Die Fahnenabordnungen der Weseler Schützen-Vereine sind am Berliner Tor aufmarschiert.

Präsident Alfred Pannenbecker

Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Heimatstadt Wesel!

Am Vorabend des 3. Oktober 1990, des Tages der Deutschen Einheit, heiße ich Sie im Namen des Bürger-Schützen-Vereins hier am Berliner Tor recht herzlich willkommen und begrüße Sie.
Mein besonderer Gruß gilt dem Bürgermeister unserer Heimatstadt, Herrn Wilhelm Schneider, dem neuen Stadtdirektor, Herrn Erwin Meier, dem Freund unserer amerikanischen Kräfte in der Schillkaserne, Herrn Captain Prett, dem Standortältesten, Herrn Oberstleutnant Rudolf Kristen, dem Kommandeur des Raketenartilleriebataillons 150, Herrn Major Hans-Peter Buch und Herrn Regierungsdirektor Elmar Hillebrand vom Kreiswehrersatzamt Wesel.
Wir Bürger-Schützen, stets der Tradition und unserer Heimatstadt verpflichtet, haben als heutigen Treffpunkt das Berliner Tor gewählt, eines der bekanntesten historischen Gebäude Wesels.
Beim Anblick des Berliner Tores springen die Gedanken nach Berlin über, wo zur gleichen Stunde vom Brandenburger Tor bis zur Staatsoper wohl die größte der heutigen Feiern stattfindet, zu der unzählige Besucher erwartet werden. Heute um 24.00 Uhr endet der Viermächtestatus von Berlin, ebenso wie die Teilung der Stadt und ihre Einteilung in 4 Sektoren. Morgen um 0.00 Uhr wird ganz Berlin wieder eine Stadt und ein vollwertiges Bundesland.
Wahrlich ein Grund zu feiern und zur Freude!
Manchmal dreht sich das Rad der Weltgeschichte atemberaubend schnell.
Noch im Oktober letzten Jahres feierte die DDR stolz ihr 40-jähriges Bestehen als erster sozialistischer Staat auf deutschem Boden.
Keiner von uns konnte damals ahnen, daß schon 1 Jahr später die Wiedervereinigung vollzogen sein würde.

Erkämpft wurde der Wandel zunächst durch die Bevölkerung der DDR, es war eine Revolution von unten, die unblutig verlief. Ermöglicht wurde er durch tiefgreifende Wandlungsprozesse im gesamten Ostblock, die zu einer Entschärfung im Ost-West-Verhältnis führten.

Noch nie ist die Einheit eines Landes ohne Krieg und mit der Zustimmung seiner Verbündeten und Nachbarn zustandegekommen.

Das ist bisher ohne Beispiel in der modernen Geschichte der Menschheit und für uns Anlaß zur Freude.

Wir sind allen zu großem Dank verpflichtet, die daran mitgewirkt haben.

Wir gedenken in dieser Stunde aber auch des Mutes der Landsleute in der DDR, die ihr Leben riskierten, um frei zu sein.

Mit dem morgigen Beitritt der DDR zur Bundesrepublik wird die Einheit vollzogen.

Damit übernehmen wir eine neue Verantwortung für die Gestaltung einer friedvollen Zukunft in Europa.

Wir werden nicht eine Rückwendung zu einem übersteigerten Nationalismus erleben, wie manche befürchten, sondern wir werden - so ist zu hoffen - ein Hort der Freiheit und des sozialen Friedens in einem freien und vereinigten Europa sein, das keine Grenzen mehr kennt.

In unserer Heimatstadt Wesel mag es dabei weiterhin vergönnt sein, zu Recht den Anspruch erheben zu können, Vesalia Hospitalis genannt zu werden.

Bürgermeister Wilhelm Schneider:

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Den Bürgerschützen sage ich Dank für ihre Initative, heute, am Vorabend der deutschen Einheit, zu dieser eindrucksvollen Demonstration aufzurufen. Einer Demonstration für Frieden und Freiheit.

Ihnen allen, die sie hier am Berliner Tor stehen, die sich an dem Zug durch die Stadt beteiligen, Bürgerschützen, Schützenkameraden aus den Stadtteilen, Musikern und Sängern, Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder, danke ich für die Bereitschaft, gemeinsam diesen Abend zu gestalten. In d e n Tag hinein auch zu feiern, der uns die lang ersehnte Einheit des deutschen Volkes bringt.

Heute umweht uns nicht nur der Atem der Geschichte; wir sind mit der Atem der Geschichte. Wir erleben sie, wir gestalten sie mit.

Dies sind nicht die Stunden, in denen wir in einen einzigen Freudentaumel verfallen, unkontrolliert.

Doch dies ist auch nicht die Stunde der Zauderer und Zögerer, der Pessimisten.

Auch nicht die der Nationalsozialisten, der Träumer.

Dies sind die Stunden und Tage, die wir mit Freude und Würde und mit Dankbarkeit erleben wollen. Mit realistischem Optimismus wollen wir in die Zukunft schauen. Unsere Kraft, unsere Arbeit einbringen, um in einem künftig vereinigten Europa Frieden und Freiheit zu sichern.

Es sind auch die Stunden der Nachdenklichen, der Sorgen um die Menschen in der DDR, um ihre Arbeitsplätze, ihre Existenzen.

Wir sind dankbar dem Bundeskanzler und seinen Vorgängern, die mit ihrer Politik diesen Tag ermöglichten. Dankbar den Menschen in der DDR, den Bürgerrechtlern, die eine Revolution einleiteten, die einmalig in der Geschichte der Völker ist. Unblutig, mit den Füßen vollzogen. Dankbar den Politikern in Ost und West, deren Verhalten uns Deutschen morgen die volle Souveränität bringt.

Ohne Michael Gorbatschow, ohne Mitwirkung der ungarischen Regierung wäre das alles nicht möglich.

Nach Mitternacht endet die deutsche Teilung. Nach Mitternacht beginnt die deutsche Einheit. Politisch. Doch wir müssen sie auch in unseren Köpfen vollziehen, in unseren Gedanken. Singen wir heute gemeinsam mit noch viel mehr Berechtigung als gestern: Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland . . .

Mit dem Deutschlandlied endete diese Veranstaltung - aber noch lange nicht die Feier auf den Plätzen, in den Straße und in den Gaststätten unserer Heimatstadt. SL

Zum Schützenfest 1991

Das 126. Fest seit 146 Jahren

»Hurra, Hurra Vesalia, dein Schützenfest ist da!« Bald klingt das Lied wieder aus allen frohen Kehlen, und wir feiern unser Heimatfest, das »Große Weseler Schützenfest«. Als Referenz an unsere Heimatstadt Wesel am Rhein zum 750-jährigen Stadtjubiläum beginne wir in diesem Jahr bereits am Freitag, dem 30. August, mit dem großen Zapfenstreich auf dem Kornmarkt. Hier soll u. a. auch die Fahne des »Vereins ehem. Jäger und Schützen aus Halle a. d. Saale« den Schützen aus Halle/Neustadt übergeben werden. Ansonsten wird wie immer gefeiert, von Samstag, dem 31. August, bis Dienstag, dem 3. September, mit einer Nachfeier am Samstag, dem 7. September. Wir würden uns freuen, wenn auch in diesem Jahr die große Weseler Schützenfamilie an allen tagen am Fest teilnehmen würde. Allen Mitgliedern, ihren Angehörigen und Freunden gilt unser besonderer Gruß. Ganz herzlich begrüßen wir wie immer unsere auswärtigen Mitglieder und freuen uns auf ihr Erscheinen. Beigefügt ist der Parole-Befehl, aus dem der Festablauf in allen Einzelheiten zu ersehen ist. Und Nun: »Auf zum Schützenfest 1991!« Mit den besten Grüßen wünschen wir allen viel freude und »Frohe Festtage«.

Der Vorstand im Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e. V.

Alfred Pannenbecker, Präsident — Hans-Georg Gerlach, Vize-Präsident

Verbands-Sparkasse
. . . mehr als eine Bankverbindung

75 Jahre Gottfried Biesemann

Handwerksmeister - Schützenhauptmann und Mensch.

Paul Jacobs

Jeder kennt ihn und ein jeder mag ihn: Den Fähnrich, den Balldirektor, den Hauptmann Gottfried Biesemann.

Arn 15. Februar 1991 beging er seinen 75. Geburtstag, einen runden Geburtstag, gemeinsam mit seiner von ihm geliebten Heimatstadt Wesel, die in diesem Jahr 750 Jahre alt wird. Den zehnten Teil davon hat Gottfried in dieser seiner Stadt verbracht. Und darauf ist er stolz; denn er ist ein echter Weselaner.

Darum feierte er seinen Geburtstag auch zünftig im Kreise seiner Familie und vieler Freunde, Nachbarn und Schützenkameraden bei Blasmusik und deftigen Weseler »Nationalgerichten«. Gottfried Biesemann ist eben ein Ureinwohner seiner Heimatstadt, der fast lückenlos seine Ahnentafel bis ins Weseler Mittelalter zurückführen kann.

Das Stammhaus Biesemann stand früher am alten Hafen zwischen den kleinen, geduckten Häuschen der Rheinvorstadt.

Sein Beruf als Schreiner, auf den Gottfried besonders stolz ist, ward ihm in die Wiege gelegt. Schon sein Großvater hatte seine Schreinerei am »Alten Hafen«. Wie dieser hieß auch sein Vater Gottfried und war Schreinermeister und ebenso tüchtig in seinem Fach.

Die väterliche Tischlerei war später nahe der Lindenwirtin und der Firma Hülskens, sowie der Brauerei Luyken und Tiegler an der Venloer Straße.

Gottfried Biesemann wurde am 15.2.1916, also mitten im ersten Weltkrieg, in schwerer Zeit geboren. Nach seiner Schulzeit kam er beim Schreinermeister Theodor Pastors in die Lehre. Theodor, oder besser »Thesche Pastors«, war nicht nur Handwerkskollege von Vater Biesemann, sondern auch gleichzeitig Schützenkamerad der 3. Kompanie und noch bis nach dem letzten Krieg Schießoffizier des Schützenbataillons.

Kurz nach seiner Gesellenprüfung wurde Gottfried Biesemann Soldat, erlebte die Schrecken des Krieges und kehrte 1945 in seine völlig zerstörte Heimatstadt zurück, wo er zwar nur Trümmer, aber seine

Familie wohlauf wiederfand. Er krempelte, wie alle Weselaner damals, die Ärmel hoch, arbeitet zunächst bei seinem alten Lehrherrn, machte die Meisterprüfung, wurde selbständig und richtete sich einen eigenen Schreinerei-Betrieb an der Esplanade-Magermannstraße ein.

Dort wurde er zur Legende und zum Schrecken des Stadtrates und der Verwaltung, als »Gottfried der Lange von der Plein« einen zwölfjährigen Krieg mit der Stadt führte, die sein Betriebsgelände für andere Planungen beanspruchte. Doch Gottfried blieb Sieger; denn seit 1986 steht ein großer Tischlereibetrieb an der Rheinbabenstraße und darin stolz Gottfried, der »Freiherr von Rheinbaben« und neben ihm sein Sohn Michael, Schreinermeister nunmehr in der 4. Generation. Allzugern sähe es Gottfried, wenn sein Sohn Michael oder sein Enkel Martin neben ihrem Schreinerberuf die Schützenlaufbahn wie er anstreben würden.

Daß Gottfried Biesemann als Weselaner Junge wie sein Großvater und Vater die Geselligkeit liebt, braucht nicht besonders gesagt zu werden. Deshalb bedeuten ihm die Bürger-Schützen von frühester Jugend an alles.

Sein Vater gehörte schon der 3. Kompanie an und war Fähnrich der Bürger-Schützen. Schon 1932, mit sechzehn Jahren, war Gottfried Biesemann Jungschütze und trug stolz deren Wimpel. Nach dem Krieg war sein Platz sogleich wieder bei seinem Schützenverein in der 3. Kompanie.

Schon 1949 war er deren Thronherr und begann eine steile Schützenkarriere: Er wurde Fähnrich, wie einst sein Vater, für die neue Schützenfahne, die Präsident Dr. August Gessel gestiftet hatte.

Daneben übte er mit Humor und Durchsetzungsvermögen, angetan mit einer Schärpe und großer Schelle, das Amt des Balldirektors und Oberballdirektors aus. Wehe dem Festteilnehmer, der die Schützendevise »Ordnung« vergessen hatte! Gottfried brachte sie ihm wieder in Erinnerung oder geleitete den Unvorsichtigen mit Trommelwirbel eines Trommlers vom Dienst unter dem Gespött der anderen schmunzelnd aus dem Saal.

1971 machten seine Kameraden der 3. Kompanie ihn zu ihrem Hauptmann, der allseits beliebt und in echter Schützenkameradschaft Freund aller war und heute noch ist.

1987 gab Gottfried Biesemann sein Amt als Hauptmann der 3. Kompanie weiter an Winfried Huvermann und ist heute dort Ehrenhauptmann.

Wer weiß, hätte der Vorstand des Vereins von Gottfrieds reiterlichen Fähigkeiten gewußt - er war schließlich als Soldat während vieler Jahre bei der berittenen Truppe - wäre Gottfried Biesemann noch Nachfolger von Oberst Kurt Dümmen geworden!!!

Als Fritz Adam, über 90 Jahre alt, das Amt des Schützenvogelbauers aufgeben mußte, trat Gottfried Biesemann sofort an seine Stelle und läßt bis heute jedes Jahr den Vogel zum Schützenfest neu erstehen.

Nun ist Ehrenhauptmann Gottfried Biesemann in diesem Jahr 60 Jahre in unserem Verein.

Die Bürger-Schützen haben ihm viel zu verdanken. Sie sind stolz auf ihren so gradlinigen, zuverlässigen und treuen Kameraden. Gottfried Biesemann hat sich um seinen Bürger-Schützen-Verein verdient gemacht.

Mögen wir, seine Kameraden und Freunde seiner einfachen, von Herzen kommenden Art und seiner ehrlichen Hilfsbereitschaft noch auf viele Jahre teilhaftig bleiben!

Zacharias

Autohaus
Zacharias - seit 1929 -
Friedenstraße 50
Schermbecker Landstraße 43
4230 Wesel am Rhein
Telefon-Nr. 0281-5481

BMW

33 Jahre Adjutant Ernst Schmitz

Siegfried Landers

Den Schalk im Nacken und im richtigen Augenblick die passende Bemerkung - und wenn er es ganz gut meint auch noch auf Weselaner Platt - das ist Ernst Schmitz.

Seit Jahrzehnten erfüllt er die Funktion des Adjutanten der Weseler Bürger-Schützen. »Jetzt, nach so vielen Jahren«, so erklärt er, »muß es gut sein«. Schon 1956 bat ihn Rittmeister Josef Bückmann, der den erkrankten Kommandeur Major Heinz Kampen vertreten mußte, ihm als Adjutant zur Seite zu stehen.

1958 fragte ihn auch der Kommandeur Major Heinrich Pannenbecker, Vater unseres Präsidenten Alfred Pannenbecker, ob er bereit sei, sein Adjutant zu werden, und so wurde Ernst Schmitz im gleichen Jahre in diese Funktion hineingewählt.

Seine Kommandeure Heinrich Pannenbecker, Kurt Dümmen, Heinz Schnickers und Ernst Hermann Ridder wußten seine Aufmerksamkeit, seine Sorgfalt und seine Einsatzfreude hoch zu schätzen. Für sie alle war er die zuverlässige, aufmerksame und umsichtige »rechte Hand«.

Beeindruckend, wie gelassen Ernst Schmitz insbesondere in kritischen Situationen besonnen reagiert. Seine Arbeit im Vorstand, seine Vorschläge und Stellungnahmen ließen immer wieder erkennen, aus welch' großem Erfahrungsschatz er zu schöpfen wußte. Mit seinen kritischen oft unpopulären Kommentaren hielt er nicht zurück, und er traf damit auch den Kern der Sache.

Er ließ für sich selbst aber nicht zu - wenigstens sah es immer so aus -, daß er unter erkennbaren Mißlichkeiten auch noch zu leiden hatte. Schnell überspielte er mit einer witzigen Bemerkung die Situation. Manchmal fragten wir uns, woher nimmt Ernst diese geniale, im Grundsatz

einfache Handhabe. Hat auch der Umgang mit seinen heißgeliebten Pferden dazu beigetragen?

Immerhin übernahm er als 30jähriger bereits einen erfahrenen 25 Jahre alten »Haudegen«, der noch bei den »43ern« gedient hatte. Hauptmann Heinz Mühlenweg empfahl ihm diesen »altgedienten Zossen«, der bei Schlusemann am Westfalenweg stand.

In der Nachfolge waren es die Pferde »Falke« aus Brünen, »Domhoff« aus Diersfordt und zuletzt seit vielen Jahren seine »Faenza« von Helma Bosmann.

Auf Faenza ist Ernst Schmitz ganz besonders stolz! »Sie kann lesen und schreiben und ist die Zuverlässigkeit in Person!« Kein Wunder bei diesem Reiter, der diese Qualität auch sein eigen nennen darf.

Fürwahr: Ernst Schmitz, ein Mann mit Herz und Verstand, dem Treue zum Verein und Achtung vor der Tradition auf dem Leib geschrieben stehn! Freund und Kamerad, Helfer und Assistent - kurzum »der Adju«, wie ihn seine Freunde nennen.

Anläßlich der 750-Jahrfeier der Stadt Wesel am Rhein haben wir Bürger-Schützen in Erinnerung an unsere Tradition - von der Bürgerwehr zum Schützen-Verein - einen Krug herausgegeben, der im Schützenhaus An de Tent für 15,- DM und mit Zinndeckel für 35,- DM zu kaufen ist.

»Wer den Krug noch nicht sein eigen nennen kann, sollte schleunigst zugreifen!« SL

Impressum:

Herausgeber: Der Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e.V.

Redaktion: Siegfried Landers - SL
Fritz Gartelmann - FG
Heribert Gabriel - HG

Fotografien: Karin Koster, Gerd Lorenzen, Ekkehard Malz, Archive des Vereins und der Kompanien

Auflage: 1.000 Exemplare

Schutzgebühr: 3,- DM

Druck: Hermann Kleintges & Sohn, Wesel

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Wesel eG

Großartiger Bataillonsball

Heribert Gabriel

Zu einer musikalischen Reise »Wesel im Wandel der Zeit« hatten die Weseler Bürgerschützen anläßlich der 750 Jahrfeier der Stadt Wesel am Samstag, den 27. April 1991, eingeladen. Präsident Alfred Pannenbecker eröffnete um 20 Uhr den großen Bataillonsball und war stolz, über 1000 Gäste begrüßen zu dürfen. Die festlich geschmückte Niederrheinhalle strahlte in einem nie gesehenen Glanz. Hier hatte besonders Hannes Halbsguth mit seinem Team ganze Arbeit geleistet. Die lange Vorbereitungszeit, die intensiven Proben sollten sich nun auszahlen. Unter der Regie von Franz Abbing lief ein abwechslungsreiches Programm ab, das maßgeblich von Hannelore und Bernd Löll gestaltet wurde. Von Langeweile konnte zu keinem Zeitpunkt gesprochen werden. Es ging los mit »Wesel zu Kaiserszeiten von der Donau bis zum Rhein«. Höhepunkte waren hier der Operettenreigen von Johann Strauß mit dem Fusternberger Männerchor unter Leitung von Walter Pier sowie der Soloauftritt von Herbert Gebauer mit Begleitung der Ferdi Hallen-Band. Das Ballet von Petra Lucke strahlte bei der Interpretation des Kaiserwalzers Grazie und Anmut aus. Conferencier Clemens van Oy kündigte gleich den nächsten Programmpunkt an. Der Reiterzug stellte sich mit 12 Paaren zu einer Quadrille auf. Die Tanzformation wurde mit Unterstützung der Casino-Tanzschule einstudiert, die auch für den Einmarsch von 60 Debütantinnen und Debütanten verantwortlich zeigte. Die Jugendlichen gaben mit Frack und weißen Kleidern ein glanzvolles Bild ab. Wiener Opernball-Atmosphäre kam in Wesel auf. Die Bühne wurde nun zum Heurigen umgestaltet, der zweite Programmblock folgte. Von vier verschiedenen Plätzen des Saales ging es weiter. Da spielte das Isselburger Blasorchester »Hereinspaziert, hereinspaziert« gesungen von Hannelore Löll und Margret Buchholz, begleitet von Amazonen aus allen Einheiten, und Hannes Halbsguth sang in Begleitung zweier Damen »Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frau'n.« Willi Hüsgen und Werner Kölken gaben mit dem Lied« ich hab mir einen Dienstmann engagiert« auch gleich ihr schauspielerisches Talent zum Besten, Ingo Luer sang in Begleitung zweier Statisten »Schön ist so ein Ringelspiel«. Die Wogen der Begeisterung gingen nicht zum ersten Mal hoch. Die vielen Gäste in der Niederrheinhalle waren begeistert. Das Isselburger Blasorchester sowie das Salon- und Streichorchester Orchidee sorgten immer wieder für den entsprechenden musikalischen Rahmen. Nun war »Preußens Gloria« angesagt. Es folgte der glanzvolle Einzug des »Kaiserpaares.« Hildegard Dymski und Heinz-Dieter Gerwers waren begeistert vom Show-Exerzieren der vierten Kompanie sowie der Reitervorführung der zweiten Kompanie. Den Übergang in die heutige Zeit leitete Herbert Gebauer mit dem Lied »Wenn auch die Jahre enteilen« ein. Nach vier Tänzen der Jungschützen und einer »Cats-Darbietung« der dritten Kompanie, folgte das große Finale. Alle 200 Aktiven sammelten sich noch einmal auf der Bühne und verabschiedeten sich mit »Wesel, Wesel meine Heimatstadt« von den begeisterten und vollauf zufriedenen Zuschauern. Hannelore Löll konnte aufatmen, 3 Monate intensive Arbeit hatten sich ausgezahlt.

Ihre Autovermietung

Autovermietung VOSS-WEMHOFF G. m. b. H.

Schermbecker Landstraße 9
(Caltex-Tankstelle)
4230 Wesel
(02 81) 5 03 44

Rückschau auf ein erfolgreiches Sportjahr

Klaus Klein

Das abgelaufene Sportjahr war für die aktiven Schützinnen und Schützen der Schießsportabteilung ein sehr erfolgreiches. Persönliche Rekorde purzelten, Rundenwettkämpfe bis hin zur Landesklasse und Oberliga wurden bestritten und gewonnen, und wir konnten uns für sechzehn Starts bei den Landesmeisterschaften qualifizieren.

Als erstes lassen wir die Vereinsmeisterschaft 1990 noch einmal an uns vorüberziehen.

Die Beteiligung in den einzelnen zu schiessenden Disziplinen war sehr gut und alle Schützen gingen mit sehr viel Elan an den Start. In der Disziplin English Match wurden durchweg gute Ergebnisse erlangt.

Friedhelm Schmidt 579/Schtz. Monika Buckting 588/Dam. und Franz Abbing 586/Alt.

In der Disziplin Standardgewehr schossen Reiner Buckting 275 und Frank Philipps 274 Rg.

Die Disziplin 100 m, die bei uns wie bekannt, auf verkürzten 50 m geschossen wird, brachte vom Ergebnis her vergleichbar gute Resultate.

Die Jugendklasse wurde im Luftgewehr Dreistellungskampf von Jörg Watermann mit 266 Rg. angeführt.

Von den Langwaffen zu den Kurzwaffen.

Die Damenklasse wurde in der LP-Disziplin durch Elfriede Klammer mit 334 Rg. angeführt.

Bei der Sportpistole setzte sich Hans Czekalla mit 281 Rg. durch. In der Spopi Großkaliber siegte Günter Kreuzmann mit 256 Rg. In der Seniorenklasse siegte Karl Strietzel mit 226 Rg.

Kommen wir nun zu den Kreismeisterschaften 1990, an denen der Bürgerschützenverein mit 145 Starts aufwarten konnte.

Im KK.-International belegten unsere Schützenmannschaften Plätze eins bis drei.

Die Juniorenmannschaft wurde mit 3421 Rg. erster. Ursula Bassmann wurde zweite. Franz Abbing konnte sich ebenfalls einen zweiten Platz sichern. Unsere Standard-Mannschaft belegte in der Schützenklasse auch Rang zwei. Auf der 100 m Bahn belegten U. Bassmann, B. Schmidt und M. Buckting mit Total 824 Rg. Platz 1. Ursula Bassmann konnte sich in der Einzelwertung mit 278 Rg. den ersten Platz sichern. Die Juniorenmannschaft wurde mit 746 Rg. dritte. Frank Philipps kam mit 584 Rg. in der Schützenklasse nur auf Platz vier. Unser trainingseifriger 1.Vorsitzenden, der liebe Franz Abbing belegte mit 568 LRg. in der Altersklasse Platz drei. Monika Buckting 572 Rg. und Tina Grubert wurden in der Damen und Damenaltersklasse jeweils vierte. Britta Möllenbeck 352 Rg. und Gerlinde Pütz 337 Rg. sicherten sich den ersten Platz in der Disziplin Luftpistole. In der Freien Pistole belegte B. Möllenbeck mit 214 Rg. Rang 1. Bei der Steinschloßpistole belegte Arnim Pomsel den ersten Platz. Bei den Bezirksmeisterschaften konnten sich unsere Schützen für 90 Starts qualifizieren. Die überwiegende Mehrzahl der Schützen konnten ihre Ergebnisse der Kreismeisterschaft bestätigen. Unsere Damenmannschaft sicherte sich Platz zwei in der Disziplin LG. mit 1090 Ringen. In der Disziplin English Match bestätigten alle Schützen ihre guten Resultate, konnten jedoch nur vereinzelt unter die ersten drei gelangen. 1. Monika Buckting 575 Rg./ Dam., 2. Franz Abbing 581 Rg./Alters. 3. Tina Grubert 544/Damenalters.

Trotz guter Ergebnisse konnten sich unsere Schützen in der Kurzwaffe nicht so oft auf einen der ersten Ränge schießen. Nur Britta Möllenbeck wurde in der LP- und Spopi 22. Bezirksmeisterin. Weiterhin konnte sie sich in der Juniorenklasse LP- und Spopi 22. den Titel der zweiten und dritten Landesmeisterin erkämpfen. Unsere Juniorenmannschaft 120 Schuß belegte Platz zwei. Zur Deutschen Meisterschaft, die auf der Olympiaanlage in Hochbrück stattfand, qualifizierte sich Britta Möllenbeck in der Disziplin Luftpistole und Spopi 22. LP:27/348 Spopi 28/510 Rg.

Der Ausrichter der letztjährigen Stadtmeisterschaften waren die Sportschützen vom Fusternberg. Bester Einzelschütze wurde im Bezug auf den deutschen Meister mit 96.93% Friedhelm Schmidt. Die beste Mannschaft war unsere Schützenklasse in der Disziplin Englisch Match mit 95.93 % zum deutschen Meister. Ebenfalls bester und zwar bester Verein wurden wir mit 14 Punkten.

Im Hinblick auf die Vielzahl unserer guten Plazierungen wäre es müssig, alle 1.2. und 3. Plätze hier jetzt nochmal aufzuführen. Es wäre nur ganz allgemein zu sagen, daß die Ergebnisse unserer Schützen aus meiner Sicht sehr gut waren. Das Resultat des Besuches unserer englischen Freunde aus Felixstowe bescherte uns im letzten Jahr einen wahrlichen Pokalregen. Neun von zehn Pokalen konnten wir für uns sichern. Hans Czekalla bekam 2 Pokale in der Disziplin LP- und Spopi 22. Arnim Pomsel, Franz Abbing und Ulla Bassmann erhielten je einen Pokal.

COMMERZBANK

Sie haben Erfolg und die Bank an Ihrer Seite

Wer vorankommt, braucht eine Bank, die Schritt hält. Deshalb entscheiden sich viele für unser Privat-Konto. Ganz gleich, wie viele Buchungen anfallen, es kostet Sie lediglich 5 Mark im Monat. Sprechen Sie mit uns.

4230 Wesel, Hohe Str. 17
Tel. 0281/147-0

Commerzbank
Die Bank an Ihrer Seite

»Generalmusikdirektor« Bruno Neumann 20 Jahre im Dienst der 4. Kompanie

Karl-Heinz Ortlinghaus

Heuer wird er 78 Jahre alt: Bruno Neumann, der unverwüstliche »Generalmusikdirektor« der 4. Kompanie, der beim diesjährigen Schützenfest sein zwanzigjähriges »Dienstjubiläum« als Musicus feiert.

Gefragt, wie alt er sich fühle, wenn er in die Knöpfe seiner Ziehharmonika greift, meint er: »Na ja, so ungefähr wie 60 - auf jeden Fall jünger als heute.« Das Spielen der Ziehharmonika - dieses Gerätes, welches beim Ziehen und Drücken jeweils in Art einer Mundharmonika verschiedene Töne von sich gibt - hat er sich schon als Kind selbst beigebracht. Vorbild war ihm sein Vater, der auch ohne Noten, nur nach Gehör, dieses Instrument spielte. Nach dem Krieg kam die Familie Neumann nach Wesel. Bruno wollte gar nicht in den Schützenverein, die Anmeldung geschah durch seine Frau. Kameraden aus der Schmitz-Dynastie der 4. Kompanie - Kinder, die Anneliese Neumann früher verwahrt hatte, bewogen sie zur Anmeldung.

Ersatzweise sprang Bruno Neumann dann bei einem Heringsessen der Kompanie als Musicus ein, dabei blieb es und aus dem »Ersatz« wurde gelegentlich eines Frühstücksmorgens der »Generalmusikdirektor«, der mit der von der 4. Kompanie verliehenen »Trocksacktasche« mit dem Fahrrad zu den Versammlungen strampelt. Bruno Neumann ist wahrscheinlich der einzige Generalmusikdirektor in Deutschland, der mit dem Fahrrad zu seinen Veranstaltungen fährt. Bisher, so sagt er, hätte er er nur ein- oder zweimal aussetzen müssen, wegen »Erkältung«. Das wäre, so sei ihm erzählt worden, eine »öde Singerei« gewesen - was Wichtiges hätte gefehlt. Bei der letzten Jahreshauptversammlung der 4. Kompanie im März dieses Jahres hat er erklärt: »Solange ich gesund und munter bin, stehe ich der 4. Kompanie als Musicus zur Verfügung!« - Auf viele gesunde Jahre, lieber Bruno!

Franz Abbing auf den Deutschen Meisterschaften!

Am 22. August ist er als einer der besten Sportschützen des Landesverbandes in München.
Er startet in der Olympia-Sportanlage in der Altersklasse, Disziplin: 60 Schuß, liegend mit dem Kleinkalibergewehr.
Viel Erfolg, lieber Franz - wir alle drücken Dir die Daumen! SL

Wechsel im Schützenhaus

Mit einem herzlichen Dankeschön für die jahrelange, großartige und liebenswürdige Betreuung in unserem Schützenhaus verabschieden wir Schützen uns von Hilde und Alfred Gertönis.
Wir alle waren mit ihnen sehr zufrieden und viele bedauern, daß unser treues und vertrautes Gertönis-Ehepaar sich nun dem langersehnten Ruhestand widmen will, der ihnen selbstverständlich vergönnt ist.
Unsere neuen Pächter Monika und Gerd Matuschewski heißen wir herzlich willkommen in unserem Schützenhaus An de Tent. Am 13. August ist die Wiedereröffnung der Gaststätte, wozu herzlich eingeladen wurde. SL

Selbstverständlich völlig überspitzt.

Nachdem unser Ehrenrittmeister Gallus Falk sein Domizil in der Hohen Straße verließ, will nun auch, wie man hört, der Wirt nebenan seine Kneipe zumachen.

*

Trunkenheit ist die schönste Jahreszeit (Hans Gödde).

Aber das ist wahr

Selbstverständlich lieber zum Geburtstags- als zum Beerdigungskaffee gehen, meint Hans Gödde! SL

...wo Schuhkauf
Freude macht gerlach
SCHUHE
Poppelbaumstraße 21 · 4230 Wesel
und Burgstraße 8 · 4234 Alpen

Alles nur Theater . . .

Clemens van Oy

. . . war das Motto des Herbstfestes 1990 der 3. Kompanie, das im Saal Schepers seine »Inszenierung« fand. Oper, Theater, Literatur, kurz »Kultur«, sollte auf den Brettern, die die Welt bedeuten, durch die Akteure unserer Einheit dargeboten werden. Ob von der Muse geküßt oder vom Hafer gestochen, nachher war das nicht mehr so genau zu klären, wurde dieses hohe Ziel Monate vorher akribisch geplant und in kunstvolle Proben umgesetzt. Schepers wurde festlich umgebaut, die Bühne zur Plattform künstlerischen Schaffens gestaltet. Nach einer etwas unglücklich verlaufenden

Generalprobe, nach alter Regel aber unabdingbar für eine gelungene Premiere, konnten am Abend des 27.10.1990 viele Gäste begrüßt werden, die den Saal an den Rand seines Fassungsvermögens brachten. Zu den Klängen der Tri-Star's marschierte der Thron 1990, angeführt von Königin Hildegard Dimski und König Dieter Gervers, ein, begrüßt von unserem Hauptmann Winfried Huvermann. Und als der Thron dann Platz genommen hatte, ging das Theater los: Ebenso wie in der Arena di Verona bot ein stimmgewaltiger Chor aus Verdi's Oper Nabucco den Gefangenenchor dar, geleitet von dem »größten« Dirigenten Johannes Scholten und begleitet vom Starpianisten Georg Klose. Kleine, anfängliche Dissonanzen wurden durch den Dirigenten sowie die kunstvolle Begleitung locker überspielt, die zusammen alles, was dieser Chor bieten konnte, aus ihm herausholten. Der Verfasser dieses Artikels hatte dann als Conferencier des Abends die Freude, vor dem staunenden Publikum eine bisher verschollene Version der Glocke zu rezitieren. Schiller hatte sie einmal als Auftragsarbeit für den Schützenverein begonnen und beschrieb die Freuden des Schützenlebens. Dann war Musical angesagt und die Post ging ab. Andrew Lloyd Webber's Cats ließen grüßen, als die Katzen der 3. auf die Bühne schlichen. Zu mitreißender Musik fetzten 7 possierliche Tierchen durch den Saal und Bühne, bis das Publikum tobte. Als Tüpfelchen auf dem »i« rollte dann auch noch der Star-Light-Express bei Schepers ein. Flott und sicher auf Rollschuhen bewiesen die »4 van der Kuil's« neben tänzerischer Kunst auch sportliches Können. Auch das ganz große Theater wurde geboten. Die lustigen Weiber, diesmal nicht aus Windsor, sondern unsere Amazonen aus Wesel, gaben neue und tiefe Einblicke in das Thronleben des amtierenden Thron's. Wer wußte z.B., daß Ihre Majestät einen Kater mit Zwieback und Kamillentee bekämpft, die Throndame der 4. Kompanie auf goldene Schuhe besteht und die Wüstenfeld's, Thronpaar unserer Einheit, auf dem Thron zu Schweinehirten (des Thronsparschwein's verkamen? Und das alles stimmte, bestätigte die Ehrendame Doris Zimmermann, die gleichzeitig Amazonenpräsidentin ist. Die schönsten Melodien aus Oper und Operette folgten, vorgetragen von künstlerisch besonders Begabten unserer Kompanie. Prof. Barnard versprach: »Dein ist mein ganzes Herz«, eine Kunde des Barbier's von Sevilla fand das Leben wunderschön, einer wollte statt bei Schepers zu bleiben immer ins Maxim, ein armer Wandergesell beklagte sein Herzeleid und Udo Wölker liebte alle Frauen, egal ob blond oder braun. Eines der schönsten Ballettstücke fand ebenfalls seine Aufführung. Aus Tschaikowski's Schwanensee trippelten die 4 kleinen Schwäne äußerst grazil und anmutig auf die Bühne. Im Takt der Musik verzauberten sie mit ihren zarten Bewegungen das Publikum, das gebannt auf diese Symbiose aus Anmut und kraftvoller Bewegung schaute. Und unsere Schwäne wären tatsächlich mit ihren 446 kg Lebendgewicht der Stolz jeder Mastfarm gewesen. Höhepunkt des Abends war aber sicherlich das aus dem Fernseh-Silvesterprogramm bekannte stück »Dinner for one«. Monika Stephan als Miß Sophie und ihr Felix als Butler James steigerten sich in einen derartigen Spielrausch, daß ihnen stehende Ovationen dargebracht wurden. Obwohl die Englischkenntnisse von Monika bis zu diesem Auftritt eher spärlich waren, meisterte sie diese Aufgabe bravourös. Zum großen Finale versammelten sich zur Musik »Theater, Theater« alle Beteiligten, immerhin über 60 Akteure, auf der Bühne. Der Opernchor sehnte sich nicht mehr nur nach Freiheit, sondern sang mit allen Gästen »Wir wollen alle noch einen heben«, was viele bis in die frühen Morgenstunden wörtlich nahmen. Und wer jetzt neugierig geworden ist; das nächste Herbstfest findet am 3. Oktober 1992 wieder im Saal Schepers statt.

GOTTFRIED BIESEMANN

Beerdigungsinstitut
Erledigung aller Formalitäten
unverbindliche Vorsorgeberatung

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau · Restaurierungen
Holz- und Kunststoffenster

4230 Wesel · Brückstraße 3
Tel. (0281) 21666

Tag und Nacht für Sie parat
Funk-Taxi Ferdi Tekath

Funk-Taxi · Busse 8-55 Pers. · Funk-Mietwagen
Fahrten im In- und Ausland · Krankenfahrten

Ruf 21400 + 21212

Wilhelm Tekath jun.
4230 Wesel · Rheinbabenstraße 4

Hup, hup! Dach auf

Heinz Sicking

Als Thronpaar im Käfer Cabrio beim Schützenfest durch die Stadt gefahren zu werden, war und ist immer noch »in«.
Anfang der 60er Jahre beschlossen die Bürger-Schützen, ihr königliches Gefolge nicht mehr in irgendwelchen 08/15-Autos den Bürgern zu präsentieren. Ein Auto mußte her, und zwar ein besonderes, elegantes und volkstümliches, nicht zu protzig und trotzdem angemessen. Die Wahl fiel auf DAS AUTO, den Volkswagen Käfer Cabrio, das auch heute noch, über 50 Jahre nach seiner Entwicklung, etwas Besonderes ist.

Unser Ex-Adjutant Ernst Schmitz bestellte diese Autos bei einem VW-Händler. Es wurde eine »WEISSE FLOTTE« daraus, die dem Schützen-Verein zur Verfügung gestellt wurde.
Als mir im Jahre 1970 dieses Amt von unserem unvergeßlichen Rendanten Hans Bröckerhoff übertragen wurde - ich gehörte in demselben Jahr auch zum Thron - freute ich mich ganz außerordentlich, und ich wußte, daß mir diese Aufgabe sehr viel Spaß machen würde.
Selber bei einem VW-Händler beschäftigt, sprach ich Kunden an und besorgte Fahrer, kümmert mich um das Waschen der Autos und den Blumenschmuck. All' dies führte dann im Jahre 1980 zu meiner Anregung, einen Käfer-Cabrio-Club zu gründen. Am 24. April 1981 war es dann soweit. Der Käfer-Cabrio-Club wurde gegründet!
Anläßlich des 750-jährigen Stadtjubiläums unserer Heimatstadt Wesel feierte der Club sein 10-jähriges Bestehen am 13. Juli 1991 mit einer besonderen Veranstaltung, zu der 198 Cabrios aus Deutschland und dem Ausland kamen, die auf unserer Schützenwiese Aufstellung nahmen, es war ein tolles Bild.
Gerne übernahmen Königin Hildegard Dymski und König Heinz-Dieter Gerwers die Schirmherrschaft für dieses Fest. Möge dieser Club, einfach K.C.C.W. genannt, uns Bürger-Schützen erhalten bleiben! Es ist immer wieder ein schönes Bild, wenn diese Flotte hinter der Kutsche des Königspaars durch die Straßen der Stadt zu unserer Schützenwiese fährt.

Neuer Vorstand 3. Kompanie

Hauptmann Winfried Huvermann
Oberleutnant Günter Meiners
Leutnant Clemens van Oy
Feldwebel Johannes Scholten
Stabszahlmeister Hans-Jürgen Zimmermann
Zahlmeister Norbert Junkermann
Fähnrich Jürgen van der Kuil.

Winfried Huvermann

Schuhmachermeister
Schuhreparaturen
und Orthopädische
Zurichtungen.
Bei allen Kassen zugelassen.

4230 Wesel
Pergamenstraße 10

Neuer Vorstand der 1. Kompanie

Hauptmann Joseph Schmitz
1. Leutnant Rolf Schwarz
2. Leutnant Reiner Lorenz
Zahlmeister Helge Grüttgen
Stv.-Zahlmeister H. Josef Koch
Kompanie-Feldwebel Rainer Steppuhl
Fahnen-Offizier Bernd Beykirch

Neuer Vorstand der 2. Kompanie

Hauptmann Bernd Löll
1. Leutnant Manfred Krues
2. Leutnant Hans-Hermann Wichmann
Feldwebel Franz Abbing,
Zahlmeister Werner Kölken
Fahnenleutnant Johann Ridder.

Herbstfest der 3. Kompanie

Bei der Tombola gewann Hannelore Landers ein »Starthilfekabel«. »Endlich«, rief sie aus und schaute ihren Mann an, »haben wir so etwas! Wie oft hast du schon an deinem Wagen das Licht über Nacht angelassen.«

*

»Dinner for one«, diese köstliche Geburtstagsfeier der 90-jährigen Sophie brachte Monika und Felix Stephan brausenden Applaus. »Mein Gott«, rief ein Schützenkamerad, »die sollte unser Hauptmann sofort vermarkten.«

*

Gottfried Biesemann trat als Scheich auf - im ersten Augenblick kaum zu erkennen - bis einer rief: »Der erste Scheich auf der ganzen Welt mit einem Bataillonskreuz!« SL

BfG:

Als große Universalbank sehen wir es als unsere Aufgabe, unseren Kunden mit ihren vielseitigen Anforderungen ein engagierter Partner zu sein. Kapitalsparbuch, Wachstumsobligation und Umweltkredit haben wir schon erfunden; wir werden auch in Zukunft innovative Lösungen bieten.

Wir arbeiten mit Energie an neuen Ideen für unsere Kunden.

BfG:Dinslaken

4220 Dinslaken, Friedrich-Ebert-Straße 48
Telefon (02134) 6003-0

Bürgerschützen im Wandel der Zeit

Felix Stephan

Aus Anlaß der 750-Jahr-Feierlichkeiten fand am Sonntag, dem 9. Juni 1991 ein historischer Umzug statt, an dem über 80 Gruppen teilnahmen. Den Tausenden von Zuschauern wurde ein farbiges Bild aus Handwerk, geschichtlichen Ereignissen und aus dem Leben in Wesel während der vergangenen 750 Jahre geboten.
Unser Verein nahm unter dem Motto »Bürger-Schützen im Wandel der Zeit« an diesem Umzug teil. Nicht weniger als 50 Kostüme mußten beschafft und der Rosenmontagswagen der Garde der Bürger-Schützen mußte so umgestaltet werden, daß die geschichtliche Episode von der Inhaftierung des späteren Preußenkönigs Friedrich der Große in Wesel dargestellt werden konnte.

Wie wir es aus unserem Vereinsleben her kennen, ging in der Vorbereitungsphase so manches schief. Planungen wurden umgestoßen, der Hänger für den Wagenaufbau kam viel zu spät, doch je hektischer es wurde, desto mehr zeigte sich wieder einmal, daß auf die Bürger-Schützen Verlaß ist.Bis zuletzt wurde an dem Motivwagen gebastelt und gemalt. Manch einem Kostümträger mußte erst beigebracht werden, daß er sein Kostüm verkehrt herum trug.
Unser »Vize«, der als Moritatensänger auf dem Motivwagen die dargestellte Szene musikalisch erklärte, mußte seine gesanglichen und instrumentalen Fähigkeiten in einem Tonstudio unter Beweis stellen, um so eine Bandaufnahme zu ermöglichen, die es ihm vergönnte, nicht während der gesamten Zugstrecke singen zu müssen. Den Zuschauern am Wegesrand war sein Gesang nur für kurze Dauer gegönnt, was unsere Teilnehmer nicht sagen konnten.
So gerüstet, stellten der amtierende Thron, die Garde der Bürger-Schützen, die Schießsportabteilung, die 3. Kompanie und die Jungschützen »Die Bürger-Schützen im Wandel der Zeit« von 1241 - 1991 dar. Natürlich haben wir noch mehr Kompanien im Verein, jedoch gehe ich davon aus, daß diese als Zuschauer fungierten. In ihren Kostümen aus der Zeit der Landsknechte,des Rokokos, des Biedermeiers und mit den heutigen Uniformen erhielten die Beteiligten viel Beifall von den Zuschauern, was letztlich eine Bestätigung für all' die Mühen war, die unsere Teilnehmer auf sich genommen haben, um unseren Verein in diesem Zug zu vertreten.
Alles wäre harmonisch verlaufen, hätte der Wettergott bis zum Schluß mitgespielt; so jedoch endete der Umzug - Gott sei Dank in seiner letzten Phase - während des einsetzenden Platzregens in eine heillose Flucht.

Damit auch IHRE Werbung in's Schwarze trifft !

An der Stadtrampe 7 • 4230 Wesel
Tel. 02 81/ 2 53 81 • Fax 02 81/2 90 30

Unsere Ausstellung zum Stadtjubiläum

Fritz Gartelmann

750 Jahre Stadt Wesel - 750 Jahre Bürgerwehr und Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e.V., unter diesem Motto findet zum Stadtjubiläum eine Ausstellung der Bürger-Schützen in der Kassenhalle der Hauptstelle der Verbands-Sparkasse statt. Auf zehn Ausstellungstafeln, zwei Flach- und fünf Hochvitrinen, fünf Tischen sowie drei Podesten sollen Brauchtum und Chronik auf die Verbundenheit des Bürger-Schützen-Vereins mit der Stadt hinweisen.
Ausgestellt werden neben den noch vorhandenen Festplakaten achtzehn Alben mit der Bilder-Chronik, mit dem Bürger-Schützen-Bilderbuch, den Chroniken von Frankfurter und Fassbender sowie alle bisher erschienenen Ausgaben der Bürger-Schützen-Zeitung.
Weiter können Pokale, das Throngeschirr, Traditionsfahnen und Orden, ein Original-Vogel, Jubiläums-Bierkrüge (die auch gekauft werden können), besichtigt werden. Die Ende der siebziger Jahre von Frieder Boss entdeckten Unterlagen über den Bürger-Schützen-Verein im Landeshauptarchiv in Koblenz werden ebenfalls gezeigt.
Die Ausstellung findet statt:
vom 20. August bis zum 6. September 1991 während der Kassenstunden der Verbands-Sparkasse.

Bedachung
Isolierung
Lichtplatten
Kunststoffe

W. Furthmann GmbH
4230 Wesel, Werftstraße 2-4 (am Hansaring),
Ruf 0281/21786/25142,
ETERNIT-LAGER

Vereins Chronik

des Bürger-Schützen- Vereins zu Wesel e.V.

Zusammengestellt von Fritz Gartelmann

Vor 125 Jahren 1866

Die erste Generalversammlung im Jahre 1866 fand am 11. März statt. Infolge Alter und Krankheit hatte Oberst Lancelle den Vorstand um Ablösung gebeten. In der Generalversammlung am 19. November 1865 war der bisherige Adjutant Dr. Sels zum Obersten gewählt worden. In die ledige Majorsstelle wurde der Apotheker Maubach erwählt.

Die erste Veranstaltung im Schützenhaus am Himmelfahrtstag war das Konzert des Militär-Musik-Korps zum Besten der »Pensions-Zuschußkasse der Musikmeister des preußischen Heeres«.

Durch die erfolgte Erweiterung der Räumlichkeiten des Schützenhauses und die daraus resultierende Vermehrung der Tanzfläche, beschloß der Vorstand am 26. MÄRZ 1866, die Zahl der Balldirektoren von 45 auf 60 zu erhöhen.

Der preußisch-österreichische Krieg endete mit der entscheidenden Schlacht von Königsgrätz siegreich für Preußen.

Weil im Krieg das Schützenfest nicht stattfand, wurde dafür am 14. und 15. Oktober 1866 ein würdiges Sieges- und Friedensfest gefeiert. Auf dem Markt formierten sich das Schützenbataillon, der Reiterzug, die aus dem Feld heimgekehrten Krieger und die Ehrengäste zum Festzug nach dem Schützenhaus. Auf dem Schützenplatz fand zu Ehren der Festgäste eine Parade des Schützen-Korps statt, welche von den Offizieren der Garnison abgenommen wurde. Nach der Parade begann ein Festakt in dem umgebauten Schützenhaus.

Bürgermeister van Calker hielt eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Festes und die großen Ereignisse des beendeten Krieges und des durch Gottes Hilfe erfochtenen Sieges schilderte. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser, S. Majestät Wilhelm I, die siegreiche Preußische Armee und das geliebte preußische Vaterland.

Anschließend brachte Ludwig Decken jun. den Dank der zur Fahne berufen gewesenen Wehrleute und Krieger dar. Der große Zapfenstreich beendete den ersten Tag.

Am nächsten Tag fand um 11.00 Uhr ein Appell des Schützenbataillons auf dem Großen Markt statt. Um 3.00 Uhr zogen Schützen und Reiter von dort zum Schützenplatz, wo Konzert und Festball den vielen Besuchern angenehme Stunden bereiteten.

Das Fest gereichte dem Bürger-Schützen-Verein zur großen Ehre, war doch den vom Kriege heimgekehrten Söhnen unserer Vaterstadt (Stadt und Feldmark zusammen 342) der Dank der Bürger auf's Erhebende dargebracht worden.

In einer Generalversammlung am 2. Dezember 1866 wurden die Beisitzer des Vorstandes Fr. Westermann, C. Vassoll und J. Janßen gewählt. Die bisherigen Beisitzer Bertram und C. Zaudy hatten aus Altersgründen ihre Ämter niedergelegt.

Nachdem auch Apotheker Maubach demissioniert hatte, wurde für ihn C. Kühler zum Adjutanten des Obersten ernannt.

Vor 100 Jahren 1891

In den ersten Tagen des Jahres 1891 durcheilte eine Kunde die Stadt, welche die Einwohnerschaft, aber ganz besonders den Schützen-Verein, in tiefe Trauer versetzte. Der Bürgermeister und Förderer unseres vaterstädtischen Vereins, Caspar Baur, erliegt am 8. Januar 1891 einem Herzschlag. Geboren am 10. September 1833 in Hechingen, Seit 1870 in Wesel tätig, wurde er im Jahre 1881 zum Bürgermeister gewählt. Sechs Jahre lang war er Präsident unseres Vereins. Die große Teilnahme an seiner Beerdigung war ein Beweis dafür, wie Baur geliebt und geehrt wurde. In der Generalversammlung am 23. Februar würdigte Präsident Carl Schmidt ihn mit einer Gedenkrede.

In der gleichen Versammlung fanden auch die Wahlen der Vertrauensmänner statt. Gewählt wurden F. Franck, C. Gaensel, E. Thomas, H. Meyering, P. Kessler, Th. Schmidt, F. Lenkewitz, E. Schracke, Fr. Monjé, A. Dassau, A. Wegert, W. Möllenhoff, H. Neu, B. Ahls und Chr. Strelow. An Stelle von Bösken trat W. Luyken in den Rendantenposten.

Beisitzer blieben J. Janßen und G. Schultze, dazu gewählt wurde Ehrenbürgermeinster C. Bagel. Der Hauptmann der 3. Kompanie Schreyeck und der Leutnant Bückmann von der 1. Kompanie hatten ihren Abschied genommen, an ihre Stelle traten G. von der Marck und Hermann Löhr.

Trotz fortifikatorischer Bedenken genehmigte die Königliche Reichs-Rayon-Kommission den Antrag des Bürger-Schützen-Vereins zur Anlage eines Kellers im Schützenhaus.

Der Gymnasial-Oberlehrer Mummenthey, der ein Museum für Orts- und Heimatkunde eingerichtet hatte, begründete die »Niederrheinische Festspiele«. Das erste Festspiel Ende April war von Johanna Baltz aus Arnsberg verfaßt worden unter dem Titel »Karl der Große und die Sachsen«. Der Bürger-Schützen-Verein hatte dafür das Schützenhaus zur Verfügung gestellt.

...mein Weseler Juwelier GRÜTTGEN
Viehtor 4 · 4230 Wesel 1 · ☎ 02 81/2 38 23

Die erste Hauptversammlung des Vereins eröffnete Präsident Carl Schmidt am 31. Mai 1891 mit einem Hoch auf den Kaiser. Diese Versammlung war durch die Gedenkrede, welche der Präsident dem am 24. Mai verstorbenen Feldmarschall Graf von Moltke gehalten hat, ausgezeichnet. Die von innigstem Patriotismus getragenen Worte übten auf die Anwesenden mächtigen Eindruck aus, so daß es eine würdevolle Gedächtnisfeier wurde.

Mit dem Gauturnfest am 7. Juni war das Schützenhaus mit seinen Anlagen restlos ausgebucht. Mit dem Fest war ein großes Wetturnen verbunden. Besonders geehrt wurde der Schütze Anton Schüler, der noch unter Turnvater Jahn geturnt hat.

Zum Schützenfest 1891 waren hohe Gäste erschienen. So war u.a. der Regierungspräsident Freiherr von der Recke von der Horst erschienen. Zusammen mit dem Kommandanten Generalmajor von Carlowitz, Generalmajor und Brigade-Kommandeur von Heydebreck und dem 1. Beigeordneten der Stadt Louis Müller nahm er die Parade ab.

König 1891 ist Cornelius Reuys, Königin Frau Lina Tenhaeff.

Der beste Scheibenschütze ist H. Hanssen jun.

Ehrenfeldwebel Heesen wird für 40-jährige treue Dienste geehrt.

Zum Schrecken des Vorstandes reicht Präsident Carl Schmidt am 18. August aus Gesundheitsgründen sein Rücktrittsgesuch ein. Sein Zustand verbesserte sich aber, so daß er im Oktober desselben Jahres sein Amt als Präsident wieder voll aufnehmen kann.

Vor 75 Jahren
1916

Die Jahresabrechnung 1916 zeigte einen Fehlbetrag von 3.301,09 Mark. Das ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß 1916 noch Reparaturarbeiten im Schützenhaus vorgenommen werden mußten, andererseits aber keine Beiträge mehr von den meisten Mitgliedern entrichtet wurden, weil sie im Heeresdienst standen. Das Minus wurde jedoch durch die Verpachtung des Schützenhauses an die Militärverwaltung in etwa ausgeglichen.

Der Gärtner wurde angewiesen, während der Kriegszeit Gemüse und Blumen zum Verkauf anzubieten. Vom Reingewinn erhielt er 33 1/3 Prozent.

Ein Schützenfest fand 1916 nicht statt.

Im Jahre 1916 traf sich der engere Vorstand nur einmal zu einer Sitzung. Das Protokoll wird wie folgt überliefert:

Sitzung
des engeren Vorstandes
am 14. April 1916
im Hotel Escherhaus.

Anwesend waren die Herren:
Präsident Krieg, Vizepräsident Baur, Oberstltn. Lans, Beisitzer Düms, Beisitzer Habich, Rendant Scholten, Beisitzer Langhoff.

Es wurde beschlossen:

1.) Zur Rechnungslage eine Hauptversammlung nach Hotel Fickel einzuberufen und hierfür in Aussicht zu nehmen den 29. April oder den. 6. Mai ds.J.,

2.) von Ersatzwahlen des Vorstandes während der Kriegsdauer abzusehen,

3.) dem Pächter J. Lambert während der Monate. Mai/September 1916 die Wirtschaftsnutzung zu 75 M. monatlich, in Summe zu 375 M., zu übertragen. Wenn der Verein selbst Festlichkeiten veranstalten sollte, so ist eine besondere Vereinbarung mit Lambert zu treffen,

4.) die Handwerkerarbeiten des Vereins für 1916 sollen übertragen werden:
a) Klempnerarbeiten an W. Laetsch,
b) Anstreicherarbeiten an M. Evers,
c) Schlosserarbeiten an J. Darmstädter,
d) Schreinerarbeiten an H. Löcken,
e) Maurerarbeiten an K. Termier,

5.) der Abteilung Wesel des Frauenbundes der Deutschen Kolonial-Gesellschaft soll am 2. Pfingstfeiertage und dem darauffolgenden Wochentage der Schützenplatz zur Abhaltung eines Freilichtschauspiels zur Verfügung gestellt werden gegen Abtretung von 10 % des Reinüberschusses, maximal 50 M.

gez. Krieg gez. L. Lans

Vor 50 Jahren
1941

In Europa tobte der 2. Weltkrieg. Die meisten Kameraden waren eingezogen und standen an der Front. Das Schützenleben war, kriegsbedingt, völlig gelähmt.

Unsere gute alte Tent mußte auf die früheren prachtvollen Feste verzichten und stand militärischen Zwecken zur Verfügung.

Viele Kameraden mußten an der Front ihr Leben lassen und sahen ihre geliebte Heimatstadt nicht wieder. Treu wollen wir ihr Andenken bewahren.

Vor 25 Jahren
1966

Am 19.2.1966 fand zum 7. Male die große Karnevals-Prunksitzung statt. Unter der bewährten Leitung des Elferratspräsidenten Paul Jacobs wurde in der überfüllten Niederrheinhalle ein glänzendes Programm geboten.

Die Jahreshauptversammlung fand am 29.4.1966 im Parkettsaal der Niederrheinhalle statt. Der Präsident konnte 94 Kameraden begrüßen. Zu Beginn der Versammlung gedachte man der im letzten Jahr verstorbenen Kameraden.

Die Kasse schloß am 31. Dezember 1965 bei einer Einnahme von . 47.050.17 DM und einer Ausgabe von . 47.495,10 DM mit einem Fehlbetrag von . 444,93 DM.

Der Mitgliederbestand des Vereins betrug am 31.Dezember 1965 = 790 gegenüber 743 des Vorjahres.

Um den Mitgliedern die Schönheiten unserer schönen niederrheinischen Heimat zu vermitteln, wurde am 7. Mai 1966 eine Familien-Orientierungsfahrt veranstaltet. Jungschützenzugführer Rolf Watermann war mit der Durchführung beauftragt. Herrliches Frühlingswetter begünstigte den Ablauf der Fahrt und machte sie für alle Teilnehmer zu einem schönen Erlebnis.

Schnickers
BEDACHUNGEN ISOLIERUNGEN
FASSADEN DACHRINNEN
Alfons Schnickers & Sohn · 4230 Wesel · Am Blaufuß 20 · Ruf (0281) 21202 · Inhaber: Heinz Schnickers, Dachdeckermeister

Präsident Hans Liman am 2. Juli 1966 anläßlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres

Die 2. Kompanie veranstaltete in der Zeit vom 7. bis 15. Mai 1966 das schon traditionelle Frühjahrsschießen.

Zum 4.Male startete die große Schützenfamilie am 18. Juni 1966 zu einer Abendfahrt auf dem Rhein mit dem Fahrgastschiff »Westmark«. Trotz strömenden Regens genossen die fast 600 Teilnehmer bei Tanz und Musik die Rheinfahrt, die bis Uerdingen ging. Präsident Hans Liman konnte Grußtelegramme von Ehrenmitglied Franz Etzel und Vizepräsident Dr. Gessel verlesen.

Ein besonderer Höhepunkt im Ablauf des Jahres 1966 war die Vollendung des 70. Lebensjahres vom Präsidenten Hans Liman am 2. Juli. Für den Bürger-Schützen-Verein war es eine Selbstverständlichkeit, dieses Fest zum Anlaß zu nehmen, die großen Verdienste des Geburtstagskindes in gebührender Form zu würdigen. Der Vorstand des Vereins hatte am Morgen des Festtages die Vorstände der Kompanien, des Reiterzuges und des Jungschützenzuges, die Vertreter der übrigen Weseler Schützen-Vereine, die Spitzen des Kreistages, des Stadtrates, der Verwaltungen, der Kirchen, die Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft, die Angehörigen der Firma August Liman und Sohn sowie der Adler-Apotheke und die Familienangehörigen zu einem Empfang in den Parkettsaal der Niederrheinhalle zu Ehren des Präsidenten gebeten.

Vizepräsident Dr. Theodor Gessel begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Beisitzer Ewald Fournell hielt die Laudatio. Er würdigte die Verdienste des Jubilars beim Wiederaufbau der Niederrheinhalle. Als Geschenk des Vereins überreichte er dem Präsidenten eine fast 150 Jahre alte Lithographie von der Einweihung des Schilddenkmals. Weitere Redner würdigten die hohen Verdienste des Präsidenten, von denen stellvertretend für alle Ehrenmitglied Franz Etzel und Bürgermeister Kurt Kräcker genannt werden sollen.

Am 3. Juli 1966 feierte der Fusternberger Schützenverein sein 125-jähriges Bestehen. Für den Bürger-Schützen-Verein war es eine kameradschaftliche Verpflichtung, an dem Festumzug mit einer starken Abordnung teilzunehmen.

Am 3. September 1966 war es dann endlich soweit. Für den Bürger-Schützen-Verein und für die Bürger begann das große Heimatfest, diesmal im Zeichen der 725 Jahr-Feier der Stadt Wesel. Um 18 Uhr nahm Bataillonskommandeur Kurt Dümmen, der kurz vorher vom Präsidenten zum Oberst befördert worden war, die Meldung der Einheitsführer auf dem Großen Markt entgegen.

Nach dem Festumzug durch die geschmückte Stadt nahm Justitiar Hans Gödde am Ehrenmal die Totenehrung vor.

Die Treue der verstorbenen Kameraden bis zu ihrem Tod soll Ansporn für die Lebenden sein, sagt er und ruft während des Liedes vom guten Kameraden die Namen der 14 Verstorbenen des letzten Jahres auf. Unterdessen legte Präsident Hans Liman einen Kranz am fackelbeleuchteten Gedenkstein nieder.

Nach der Kranzniederlegung traten die Schützen und Reiter auf der Paradewiese an, wo Kamerad Präsident Hans Liman das Heimatfest eröffnete. Nachdem er dem Königspaar Erich Piel und Hanneliese Meiring mit Dank und Blumen Anerkennung für ihre Regentschaft gezollt hatte, gab er ein Bild vom Wirken der Bürgerwehr und des Schützenvereins in den 727 Jahren seit Erhebung Wesels zur Stadt. Rund 25 Generationen erlebten und beeinflußten das Geschick der Vesalia hospitalis, der Hansestadt, des kulturellen Mittelpunktes am Niederrhein, der kriegszerfurchten Heimat, der Festung und Garnison, der vernichteten und wiederaufgebauten Stadt.

Anschließend stellt Beisitzer Paul Jacobs die Veteranen und besten Schützen des Vereins vor, die aus der Hand der Königin ihre Auszeichnungen empfingen. Von den Veteranen sei Ehrenmitglied und Ehrenreiter Fritz Adam genannt, der für seine 60-jährige Treue zum Verein neben der Auszeichnung eine Ehrenpeitsche aus der Hand der Königin entgegennehmen konnte.

v.l.n.r.: Willi Meiring, Günter Ehrlein, Ulla Hemmers, Heinz Hemmers, Karin Huvermann, Winfried Huvermann, Hanneliese Meiring, Anni Tenholter, Dr. Karl-Hans Hessling, Heinrich Bückmann, Hildegard Furthmann, August-Wilhelm Furthmann, Ilse Tekath, Klaus Tekath, Ruth Schnickers, Fritz Schnickers

Filialbetriebe:
(2) 4220 Dinslaken, Tel. (0 21 34) 7 03 80
(3) 4280 Borken, Tel. (0 28 61) 36 01
(4) 4132 Kamp-Lintfort, Tel. (0 28 42) 24 64
(5) 4232 Xanten, Tel. (0 28 01) 15 18
(6) 4230 Wesel, Moltkestraße 10, Tel. (02 81) 2 54 68
(7) 4240 Emmerich, Tel. (0 28 22) 7 06 46
(8) 4200 Sterkrade, Tel. (02 08) 6 35 31

60 Jahre Seit 1926

W. Busch GmbH & Co. KG

Autobereifungen Runderneuerungsbetrieb

Reeser Landstraße 66 Tel. 6 10 91

Den Bataillonspreis erhielt Schütze Franz Abbing, den Ehrenpreis der Stadt Wesel Sergeant Willi Schumacher, den Preis des Heimatverlages Obergefreiter Manfred Scholten, den Preis der Niederrheinhalle Unteroffizier K.H. Rösen.

Die besten Schützen in den Einheiten waren: 1. Kompanie: Schütze Paul Sill - 2. Kompanie: Unteroffizier Edmund Scholten - 3. Kompanie: Leutnant Karl-Heinz van Oy - 4. Kompanie: Jungschützenzugführer Rolf Watermann - Reiterzug : Reiter Horst Brunnenkamp.

Feierlich, wie immer, erklang dann der »Große Zapfenstreich«, gespielt vom Lackhausener Tambourkorps und der Kapelle Brandstädter. In der Niederrheinhalle fand sich anschließend Jung und Alt zum Eröffnungsball ein.

Am Sonntag brachte der Festzug durch die Stadt einige Besonderheiten mit Gruppen von Schützen und Reitern in Kostümen und Trachten aus alten Zeiten der Bürgerwehr und der Bürger-Schützen, die an die 725 jährige Geschichte der Stadt erinnerten.

Die Vogelpreise errangen: Kopf: Obergefreiter Helmut Krebber, linker Flügel: Stabsfeldwebel Theo Schultz, rechter Flügel: Schütze Horst Schmitt, Zepter: Ehrenreiter Fritz Adam und Reichsapfel: Reiter Stefan Winkelmann.

Nach dem Festumzug durch die Stadt begann der Kampf um den Rest des Vogels. Um 18.15 Uhr holte sich der Reiter Dr. Karl-Hans Hessling die Königswürde.

Am Abend inthronisierte Vizepräsident Dr. Theodor Gessel den neuen König und erstmalig überreichte der bisherige König seinem Nachfolger die Insignien seiner Würde. Hochrufe, Königshymne und Ehrentrunk schlossen sich an.

Dann geleitete der Reiterzug die neue Königin Anni Tenholter zum Thron. Präsident Hans Liman stellte sie dem begeisterten Schützenvolk vor. Die Vorjahreskönigin Hanneliese Meiring schmückte sie mit dem Zeichen ihrer Würde. Dem langanhaltenden Beifall folgte die Königinnenhymne, gesungen vom Männerchor Wesel 1946. Nach der Inthronisation zeichnete Königin Anni die besten Vogelpreisträger und den besten Jungschützen aus.

Zahlreiche Ehrengäste, u.a. Franz Etzel, erwiesen dem Königspaar ihre Reverenz. Der Abend endete mit dem Königsball.

Am Dienstag erwiesen bei Sonnenschein und schönstem Wetter jubelnde Menschen dem strahlenden Königspaar bei ihrem Festumzug durch die Stadt ihre Reverenzen. Nach der Parade erfüllte fröhliches Lachen, Schunkeln und Treiben die Räume der Niederrheinhalle.

Nachfeier-Samstag empfing traditionsgemäß Bürgermeister Kurt Kräcker das Königspaar mit seinem Gefolge, den Vorstand und die Hauptleute im Rathaus.

Nach dem Marsch durch die Stadt ging es zur Niederrheinhalle, wo der Tag mit dem Königinnenball beendet wurde.

Am Sonntag zog der Festzug noch einmal durch ein Spalier von Schaulustigen. Nach der Parade wurde ein Luftballonwettbewerb gestartet. Hunderte Ballons wurden mit Kartengrüßen, kündend vom Stadtjubiläum, hochgelassen. Viele gute Wünsche aus frohen Kinderherzen begleiteten sie.

Nach dem großen Brillantfeuerwerk am Abend stürzte man sich noch einmal in den Trubel und Jubel des Schützenfestes.

Am 15. Oktober 1966 durften Schützen und Reiter ihre Uniformen wieder anziehen. Beim Festakt zur 725-Jahrfeier wurde dem großen Sohn der Stadt, dem Ehrenmitglied des Bürger-Schützen-Vereins und Bundesminister a.D. Franz Etzel, das Ehrenbürgerrecht seiner Heimatstadt verliehen.

Diese Ehrung nahm der Verein zum Anlaß, einen Fackelzug zu seinen Ehren zu veranstalten. Auf dem Großen Markt schritt der neue Ehrenbürger die Front des Schützenbataillons ab.

Schützenfest 1966: Schützenkameraden in alten Trachten der Bürgerwehr zur 750-Jahrfeier der Stadt Wesel

Anschließend erklang der »Große Zapfenstreich«. Während des Festaktes im Bühnenhaus überreichte Präsident Hans Liman dem Bürgermeister eine Bodenvase aus Blaukeramik mit dem Spätgotischen Rathaus für das Bürgermeisterzimmer.

Kurz vor dem Jahresende wurde der Verein noch von einem tragischen Verlust betroffen. Am 22.12.1968 verunglückte Bürgermeister Kurt Kräcker schwer und erlag zwei Tage später seinen schweren Verletzungen. Die Stadt Wesel verlor mit ihm einen allgemein beliebten Bürgermeister, der Bürger-Schützen-Verein ein aufgeschlossenes Mitglied und einen guten Kameraden.

Raum-ausstatter-Handwerk
Partner für die Zukunft
Mitglied der Innung Meisterbetrieb

Gardinen - Dekorationen - Jalousetten - Springrollos
Polstermöbel aus eigener Werkstatt
Teppiche und Teppichböden - Wandbespannungen

Raumausstattermeister
Junkermann
Tückingstraße 4 - 4230 Wesel
Telefon (0281) 23982

Die Garde der Bürgerschützen

Claudia Lichter, Thomas Holtkamp

Fragt man im Kameradenkreise nach den Gruppierungen in unserem Verein, so bekommt man stets die gleiche Antwort: 4 Kompanien, Reiterzug, Jungschützenzug und Schießsportabteilung. Vielleicht werden noch einige Kameraden den Elferrat erwähnen. Die meisten Kameraden sind der Meinung, daß wir ein Schützenverein und keine Karnevalsgesellschaft sind. Dabei wird aber häufig übersehen, daß unser Verein stets um die Brauchtumspflege bemüht war und ist. Schon aus diesem Grunde ist Karneval nicht zu übergehen. Wer jetzt glaubt, mit der Auflösung des Elferrates seien alle karnevalistischen Aktivitäten der Bürgerschützen beendet, befindet sich im Irrtum. Kurz nach Gründung des Elferrates im Jahre 1959 wurden 3 junge Leute in rote Uniformen gesteckt, um die aus dem Jahre 1937 stammende Standarte wieder in Erscheinung treten zu lassen. Dieses Ereignis war die Geburtsstunde der Garde. Über Jahre hinaus erklärten sich immer einige Jungschützen bereit, als Standartenträger zu fungieren. Dem großen Engagement einiger Karnevalisten, allen voran der damalige Elferrats- und Vizepräsident unseres Vereins, Paul Jacobs, war es zu verdanken, daß das Interesse und damit die Mitgliederzahl wuchs. Als Paul Jacobs Prinz wurde, entschloß sich die Garde, ihn zu allen Veranstaltungen zu begleiten. Dies fand beim CAW-Präsidenten Matthias Schlug so großen Anklang, daß diese Prinzenbegleitung auf seine Fürsprache eine ständige Einrichtung wurde. 1985 bewiesen die 7 Tapferen Mut zum Risiko. Mit einem Schlag wurden 4 Interessenten zu Aktiven. Darunter befand sich nach langem Suchen auch ein Tanzpaar. Durch diese Veränderung trat erstmals die holde Weiblichkeit in Erscheinung. Niemals zuvor fand ein Weseler Tanzpaar beim Publikum so großen Anklang. Mit zunehmendem Erfolg stieg auch die Zahl der Interessenten. In der Session 89/90 gehörten erstmals Gardisten dem Dreigestirn an. Hierbei handelte es sich um Prinzessin Monika und Hofmarschall Hans van der Kuil. Durch die tolle Session motiviert, traten Prinz Jörg und Pagin Claudia ebenfalls der Garde bei. Durch den guten Namen, den sich die Garde inzwischen in Wesel und Umgebung geschaffen hat, ist sie zu einem guten Repräsentanten unseres Vereins geworden. Nach der Trennung des Elferrates der Bürgerschützen war es vor allem der Fürsprache u.a. durch Heinz Schnickers und des neuen Vize Hans-Georg Gerlach zu verdanken, daß die Garde beim Verein blieb. Diesen Schritt hat sie bis heute nicht bereut. In diesem Zusammenhang möchte es die Garde nicht versäumen, allen Freunden für die Unterstützungen zu danken, die ihr in den letzten Jahren zuteil wurde. Auf diese Unterstützung können wir trotz größter Eigeninitiative nicht verzichten.

150 Jahre Fusternberger Schützen - Abordnung der Bürger-Schützen anläßlich des Festumzuges durch Ortsteil Fusternberg, von links: Siegfried Landers, Fritz Gartelmann, Werner Wittinghofer, Hans-Georg Gerlach, Hans Rottbeck, Hannes Halbsguth, Bubi Schmitz, Antonius van der Linde.

Unser aller Dank gilt dem edlen Spender Oberleutnant Fritz Gertönis

Die Vollendung seines 65. Lebensjahres war für ihn Anlaß, uns die Beschriftung mit dem modernen Adler für unser Schützenhaus zu schenken. Das Bild zeigt die offizielle Übergabe am Schützenfestsonntag 1990.
Von links: Hauptmann Winfried Huvermann, Hauptmann Josef Schmitz, Vizepräsident Hans-Georg Gerlach, Beisitzer Siegfried Landers, Hauptmann Bernd Löll, Oberstleutnant Diepenhorst, Präsident Alfred Pannenbecker, Oberleutnant Fritz Gertönis, Oberstleutnant Kristen, Stadtdirektor Erwin Meier. FG

Jungschützenvorstand 1991

Zugführer:	Ferdi Breuer
Adjutant:	Ingo Egerlandt
Zahlmeister:	Dirk Junkermann, Lars Grüttgen
Schriftführer:	Thorsten Grüttgen, Conny Reinhard
Vergnügungsminister:	Stefan Möllenbeck

Franz Etzel-Schießen und Schützentag 1991

Heinz Sicking

Das 22. Franz-Etzel-Schießen wurde in diesem Jahr vom Jubilar Schützenverein »Fusternberg« (150 Jahre) durchgeführt. Insgesamt schossen 382 Schützen um Pokale und Plaketten.
In der Schützenklasse sicherte sich der Schützenverein Fusternberg zum 3. Mal den Franz-Etzel-Pokal mit 453 Ringen. Unsere Mannschaft wurde mit 448 Ringen dritter Sieger. Die 3 besten Schützen in dieser Klasse erhalten die Franz-Etzel-Plakette, Dieter Knüfer von den 4. Kompanie und Alfred Drafz von der 1. Kompanie erhielten diese mit je 47 Ringen.
In der Altersklasse wurde unsere Mannschaft Sieger und errang den Pokal der Stadt Wesel; mit 218 Ringen waren die Jungschützen zweiter Sieger.
Beim Schützenfest Fusternberg war zugleich auch der Schützentag angesagt. Unser Verein trat am Schießstand an und marschierte unter den Klängen des Musikzuges Bislich durch die Gemarkung Fusternberg. Hoch zu Roß auch unser neuer Adjutant Wilhelm Schnickers von der 3. Kompanie.
Auf unserer Schützenwiese wurden anschließend die Pokale und Plaketten verliehen. 23 Vereine waren am Umzug beteiligt. Im Namen aller Vereine und auch im Namen der Familie Etzel überbrachte Präsident Alfred Pannenbecker den Fusternberger Schützen herzliche Grüße.
Anschließend saßen Schützen und Reiter aller Vereine in der Niederrheinhalle bei einem Glas Bier noch lange und gemütlich zusammen.

Besuch aus Halle an der Saale

Siegfried Landers

Schützen-Kameraden aus Halle-Neustadt besuchen uns zu unserem diesjährigen Schützen-Fest. sie haben einen besonderen Grund, nach Wesel zu kommen:
Wir Bürger-Schützen überreichen ihnen die Hallenser Schützenfahne, die kurz nach dem Kriege in den Trümmern der Stadt, und zwar auf dem zerbombten Grundstück Ecke Heuberg/Kurze Beguinenstraße, Restaurant »Zum Kronprinzen« gefunden wurde. Hier war das Regimentslokal der 47er und der Eigentümer war Konrad Reinhard, Vater unseres Ehrenmitgliedes Cönny Reinhard, der dafür sorgte, daß die Fahne sorgfältig aufbewahrt wurde und 1970 unserem Kameraden und jetzigen Beisitzer Heinz Schnickers übergeben wurde.
Seit dieser Zeit liegt die Fahne dort - immer in der Hoffnung, einmal eine Verbindung nach Halle zu bekommen und möglichst dann, wenn sich in dieser Stadt auch wieder Schützenleben regen darf.

Nun war die Zeit reif, dieses prachtvolle Exemplar der Stadt zurückzugeben, wo sie 1924 zum 25-jährigen Jubiläum des »Vereins ehem. Jäger und Schützen Halle a. d. Saale« das erste Mal zu Ehren kam. »In grüner Tracht - Treudeutsche Wacht!« steht auf der 2. Seite der Hallenser Fahne.
Jetzt kommen die Schützen aus Halle zu uns! Am 9. März 1990 gründeten Sie ihren Schützenverein mit dem Leitgedanken »Dem Sport dienen - Die Tradition erhalten - Das Brauchtum pflegen«.
Alfred Pannenbecker schrieb an den Ehrenbürger von Halle, an unseren Außenminister Hans-Dietrich Genscher und bat mich, in Halle nachzufragen, ob man an diesem »Fundstück« interessiert sei. Anläßlich einer Geschäftsreise nach dort besuchte ich den Oberbürgermeister Dr. Renger, der sehr angetan davon war, daß wir der Stadt dieses Prachtstück zurückgeben würden.
Seitdem stehe ich in Kontakt mit dem ersten Vorsitzenden des »Schützenvereins Halle Neustadt 1990 e. V.«, Kurt Thormann, in Verbindung. Er hat mir geschrieben, daß sie Freitag, den 30. August mit einer 18-Personen-Abordnung nach Wesel kommen, um die Fahne in Empfang zu nehmen - herzlich willkommen in Vesalia Hospitalis!

V·A·G
Audi
AUTO WELLMANN
Neue Hünxer Straße 12
4230 Wesel 1
Tel. (0281) 4416
PORSCHE
Ihr Partner in Wesel
für Neu- und
Gebrauchtwagen

Erinnerung an unseren Konrad Reinhard Hauptmann der 1. Kompanie

Rolf Schwarz

Das Schützenleben wurde ihm in die Wiege gelegt, waren doch sein Vater und Onkel Mitglieder der 1. Kompanie im Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e. V.
Somit stand in frühester Jugend fest, ich werde Schütze im Bürger-Schützen-Verein.

Vorne links: Ludger (Büb) Verstege; dahinter links: Alex Grams; Mitte: Conny Reinhard; vorne rechts: Joseph (Bub) Schmitz; dahinter rechts: Fritz Bleckmann

1928 trat er in den Jungschützenzug ein. Von 1934 bis 1937 führte er den Jungschützenzug und wurde 1938 Mitglied der 1. Kompanie.
Der zweite Weltkrieg unterbrach das Schützenleben. Als es darum ging, nach dem Kriege das Vereins- und Kompanieleben wieder ins Leben zu rufen, war er einer der Ersten, der die Hemdsärmel aufkrempelte und ans Werk ging.
Geselligkeit, Frohsinn und Kameradschaftlichkeit waren seine Natur.
Durch sein unermüdliches Wirken zum Wohle des Vereins und der 1. Kompanie wurde er von allen Kameraden geachtet.
1961 übernahm er die 1. Kompanie und führte sie 14 Jahre als Hauptmann.
In den Jahren seines Wirkens als Hauptmann der Kompanie festigte er die Einheit und führte sie zu dem hohen Ansehen, das die Kompanie heute hat.
Er setzte sich für die Pflege des Brauchtums und der Tradition ein und war allem Neuen gegenüber aufgeschlossen.
Seine Kraft schöpfte er in seiner Familie, und seine liebe Elisabeth war seine Stütze.
Conny Reinhard, Hauptmann der 1. Kompanie, war 61 Jahre Mitglied des Vereins und 49 Jahre Mitglied der 1. Kompanie.
Für sein unermüdliches Wirken zum Wohle des Vereins und der Kompanie wurde er 1986 mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereins ausgezeichnet.
Diese Auszeichnung wurde nur wenigen Mitgliedern des Vereins zuteil.
Man würde aber nicht von unserem Hauptmann Conny Reinhard sprechen, wenn man seine zweite große Liebe unerwähnt lassen würde, »gehen wir auf Schalke«.
Seine beiden Söhne und sein Enkel bewahren die Tradition, auch sie sind aktive Schützen in der 1. Kompanie und im Jungschützenzug der Bürger-Schützen-Verein zu Wesel e. V.
Wir, die Lebenden, werden im Sinne der Tradition das Ansehen unseres Hauptmannes Conny Reinhard in Ehren halten.

Blumen
LUISE ESINS
Kranzbinderei
Kunstgewerbe
4230 Wesel · Blankenburgstr. 22
☎ 02 81/2 67 96

Aufgegriffen

Der Präsident bittet Frau Erni Gödde als »Jüngste Frau« dem jüngsten Vorstandsmitglied Klaus Schmitz, für 25-jährige Mitgliedschaft den Orden umzuhängen.
Darauf Ernst Schmitz zu seinem Vorstandskollegen Hans Gödde: »Pass op Hans, gleich wötse noch im Kinderwagen gefahren.«

*

»Im Grundsatz sind im Reiterstall die kleinen Gläschen sehr beliebt.«
»Schade,« sagt einer, »leider nur ein Schlückchen und dann der teure Schaum.«

*

Kamerad Höpken wird aufgerufen, um auf den Vogel zu schießen. Major Ernst Hermann Ridder mustert ihn und sein Auge fällt auf die kärglichen Reste des Eichenbruchs an seinem Hut. »Das ist kein Tack, lieber Kamerad Höpken!« Darauf kam die verblüffende Antwort: »Oh ja, das stimmt, aber ich wollte doch keinen Waldfrevel machen.«

*

Es gibt Menschen, die gehen sehr sparsam mit Humor um. Sie lachen sogar auf Kosten anderer.

*

Mit vollem Mund läßt sich auch viel sagen. Es sieht nur nicht so appetitlich aus. SL

Über 125 Jahre
Lederwaren Scherz
Inh. L. Day
IHR Fachgeschäft für Lederwaren aller Art · Sattlerei
4230 Wesel · Brückstraße 13 · Telefon 21562

Der neue Vostand

Präsident:	Alfred Pannenbecker
Vizepräsident:	Hans-Georg Gerlach
Rendant:	Klaus Schmitz
Kommandeur:	Ernst Hermann Ridder
Adjutant:	Wilhelm Schnickers
Justitiar:	Hans Gödde
Beisitzer:	Fritz Gartelmann
Beisitzer:	Johannes Halbsguth
Beisitzer:	Siegfried Landers
Beisitzer:	Wilhelm Schneider
Beisitzer:	Heinz Schnickers

Unser Jubilare

Aktive

20 Jahre

Gefreiter Rudi Adolph, 4. Kp.
Sergeant Bernhard Hellerberg, 3. Kp.
Vizefeldwebel Jochen Hüfken, 4. Kp.
Obergefreiter Manfred Kamann, 2. Kp.
Obergefreiter Jürgen Mertsching, 1. Kp.
Adjutant Wilhelm Schnickers, Vorstand
Obergefreiter Heinz Schultz, 2. Kp.
Unteroffizier Wilhelm Tekath, 4. Kp.
Unteroffizier Ulrich Weck, 4. Kp.
Gefreiter Michael Weck, 3. Kp.
Schütze Josef Welsing, 2. Kp.
Bataillon-Sergeant Heinz Werner, 3. Kp.

25 Jahre

Reiter Karl Bleckmann, Reiterzug
Sergeant Helmut Licht, 3. Kp.
Reiter Bernd Ridder, Reiterzug
Stabs-Gefreiter Dieter Rohde, 1. Kp.
Reiter Wolfgang Schmidt, Reiterzug
Unteroffizier Elmar Schwedtmann, 2. Kp.
Feldwebel Horst Wasberg, 3. Kp.

30 Jahre

Obergefreiter Gerd Baumeister, 2. Kp.
Unteroffizier Jürgen Behrndt, 2. Kp.
Vizefeldwebel Hans Werner Biesemann, 4. Kp.
Unteroffizier Heinz Breuer, 2. Kp.
Feldwebel Engelbert Dormann, 3. Kp.
Bataillon-Sergeant Alfred Drafz, 1. Kp.
Vizepräsident Hans-Georg Gerlach, Vorstand
Unteroffizier Günter Goebel, 4. Kp.
Schütze Fritz Hornecker, 2. Kp.
Hauptmann Winfried Huvermann, 3. Kp.
Feldwebel K.-Heinz Langen, 1.Kp.
Reiter Heinz Lemm, Reiterzug
Vizefeldwebel Conny Reinhard, 1. Kp.
Vizefeldwebel Manfred Rohleder, 2. Kp.
Sergeant Wilfried Schmitz, 1. Kp.
Kompanie-Feldwebel Johannes Scholten, 3. Kp.
Obergefreiter Rainer Theyssen, 2. Kp.
Unteroffizier Dietmar Unger, 2. Kp.
Reiter Stefan Winkelmann, Reiterzug

35 Jahre

Vizefeldwebel Werner Biesemann, 4. Kp.
Sergeant Helmut Hübner, 1. Kp.
Stabsgefreiter Hermann Kettler, 4. Kp.
Präsident Alfred Pannenbecker, Vorstand
Sergeant Dieter Vinmans, 1. Kp.
Reiter Aribert Woldt, Reiterzug

40 Jahre

Oberleutnant Helmut van Dreumel, 4. Kp.
Unteroffizier Karl-Heinz Gerlach, 4. Kp.
Oberleutnant Fred Gertönis, Reiterzug
Oberzahlmeister Willi Gremann, 1. Kp.
Unteroffizier Manfred Lepperhoff, 4. Kp.

60 Jahre

Ehren-Hauptmann Gottfried Biesemann, 3. Kp.

Ihr Reisebüro-Fachgeschäft für Reise und Urlaub

TUI REISEBÜRO

Reisebüro Peitsch Wesel

Hohe Straße 8 · Tel. 24044
Hohe Straße 55 · Tel. 24022

Passive

20 Jahre

Heinrich Bruckmann
Kurt Friedrich, 2. Kp.
Karl Haffke
Wilhelm Hesel
Klaus Kramer
Hubert Lieven
Friedhelm Löcken, 1. Kp.
Paul Löcken, 1. Kp.
Manfred Moelder
Willi Schneider
Wilhelm Schulte-Mattler
Anton Serrer
Bärbel Tekath

25 Jahre

Friedhelm Bürgers
Günter Feldmann, 1. Kp.
Friedrich Hemstege
Klaus Lantermann
Heinz Pohl
Kurt Riegels
Dr. Georg Venhoeven

30 Jahre

Rainer Buschmann
Horst Gerlach
Erwin Jansen

35 Jahre

Heinz Berkenkamp
Franz Etzel
Piet J. Etzel

45 Jahre

Otto Schroer

60 Jahre

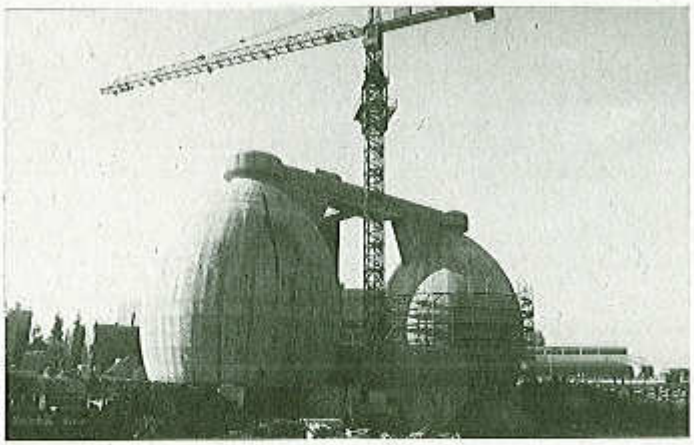
Ida Krebber

65 Jahre

Hans West

TRAPP

F.C. TRAPP GmbH & Co Bauunternehmung gegr. 1872
Postfach 4 45 · Breiter Weg 6-8 · D-4230 Wesel
Tel. 02 81 / 2 09-0 · Fax 02 81 / 20 92 22 · Tx 8 12 850
Niederlassungen: Berlin · Bochum · Duisburg · Düsseldorf · Köln · Krefeld · Voerde



Wir bieten saubere Lösungen

Unsere Stärken:
– kurze Bauzeit
– gute Qualität
– zuverlässige Zusammenarbeit

für eine lebenswerte Zukunft!

Dr. Ing. TRAPP & Co Construction GmbH
Postfach 4 45 · Breiter Weg 6-8 · D-4230 Wesel
Tel. 02 81 / 2 09-0 · Fax 02 81 / 20 92 22 · Tx 8 12 850

Ecuador, Irak, Jemen, Kamerun, Liberia, Nigeria, Peru, Portugal, Saudi-Arabien, Sierra-Leone, USA

TRAPP

Tradition, Brauchtum und Heimat.
Darin fühlen wir uns mit allen Schützen verbunden:
1836 gegründet, seit Generationen in vielen Familien.
Die Versicherung der Rheinprovinz.
Die Versicherung in der Höhe.
PROVINZIAL
seit 1932
Versicherungskontor
Hans Egerlandt + Söhne oHG
Wilhelmstraße 5 · 4230 Wesel
Telefon (0281) 2 10 52 Telex 812 789

Der Thron im Jahre 1990

Eine historische Abhandlung von Ingrid Wüstefeld

Es fing ja alles ganz harmlos an.
Wir sollten Thronpaar werden, sagte der Hauptmann.
Gerne willigten wir ein -
sollte ja eins nur von fünfen sein!

Für die Erste kamen Friedhelm und Ute;
die kannten wir schon, das war das Gute!
Die Zweite war vertreten durch Helga und Gerd,
die wären sehr trinkfest, so wurd' uns erklärt.

Über's Thronpaar der Dritten, da reden wir nicht,
das steht hier vorne und liest dies Gedicht.
Für die Vierte kamen Arvind und Brigitte;
sie fühlten sich gleich wohl in unserer Mitte.

Antonius und Monika vom Reiterzug
war das Feiern im Reitstall nicht genug!
Doris, die Ehrendame war uns schon bekannt,
als Königin und Amazonenvorstand.

Damit war das Gefolge komplett,
und, als ob man nicht genug zu feiern hält',
wurden zwei Termine ausgemacht:
zum Kennenlernen waren die gedacht.

Erst war'n wir noch schüchtern,
doch schnell ging's hoch her,
wir tranken, als wenn schon Schützenfest wär'.

Beim zweiten Treffen war's dann sehr warm.
Doris versuchte zwar mit ihrem Charme,
uns zum Trinken zu überreden,
doch hätten wir dann alle flachgelegen!

Jetzt wurde die Spannung riesengroß;
wer wird denn unsere Königin bloß?
Bis Donnerstag wußt' es fast niemand in der Stadt,
weil sie es sehr geheimgehalten hat -
doch dann kam das Bild, und dann war es heraus:
so sah doch früher die Hildegard aus!

Wir freuten uns riesig und begossen es gleich
beim Standaufbau, bis die Knie waren weich.

Jetzt waren wir schon fast komplett.
Hoffentlich wird unser König nett!
Wir konnten es also kaum erwarten,
daß das Königsschießen würde starten.

Der Dieter tat dann den goldenen Schuß.
Er paßte zu uns wie die Schale zur Nuß!
Jetzt waren wir alle sehr gespannt,
wen bringt er als Dreigestirn mit aus dem Stand.

Der »Schwatte«, »Hoppel« und »Teutemann«,
das war das richtige Gespann.
Der Schwatte macht sich vor Arbeit nicht fies,
der malocht schließlich bei der Ersten als Spieß.
Als Zeremonienmeister hatte er alles im Griff
und meisterte jede Situation mit Pliff.

Hoppels Hobby, das wurde bekannt alsbald,
konnte Ente einschenken, die möglichst kalt.
Sein Verdienst war es, das muß man seh'n,
er machte aus vierzehn Gläser siebzehn.

Als Adjutant war Heinz große Klasse:
er bat die anderen ständig zur Kasse.
So wurde als Sparstrumpf ein Schwein auserkoren.
Und dienstags nachts wurde Ruff-Ruff geboren.

Wir hatten als Thron uns zwar gut benommen,
aber plötzlich waren wir auf die Sau gekommen.
Die Sau saß im Stall, ging überall mit,
sie fraß nur Scheine, hielt sich damit fit.

Das war's, liebe Leute, wir machen jetzt Schluß,
sonst gibt es am Ende mit Euch noch Verdruß.
Wir hatten bis heute viel Spaß an der Freud'!
Zu diesem Thron zu gehören, hat uns nicht gereut!

Unsere Toten

Wahre Liebe ist untrennbar.
Die Worte: »Bis daß der Tod euch scheidet« haben Unwissende in die Welt gesetzt.
Gisela Gräfin zu Solms-Wildenfels

Werner Antkowiak
Marianne Jansen
Kurt Splitthoff
Josef Baumeister
Emmy Hoffmann
Friedrich Molak
Martha Zimmermann
Willi Brüsch
Wilhelm Spengler
Reiner Alfred

Alfred Hüsken zum Gedenken.

Paul Jakobs

Alfred Hüsken, oder Ali, wie ihn alle nannten, verstarb am 8. Mai 1991 im 57. Lebensjahr.
Was er für seine Kameraden und seine Freunde war, zeigte die überaus große Beteiligung bei seinem Heimgang auf dem Friedhof. Er war bei allen, die ihn kannten, geschätzt und beliebt. Dabei stand er nie in der ersten Reihe, das wollte er auch gar nicht; dafür war er aber stets bereit zu helfen, wo angepackte werden mußte und mitzumachen, wenn es für die Bürger-Schützen notwendig war.
Seine Kameraden der vierten Kompanie war er stets ein humoriger, großzügiger

und hilfsbereiter Freund. Dem Elferrat der Bürger-Schützen, dem er von Anbeginn an angehörte, bedeutete er ein unersetzlicher Mitstreiter.
Viele Jahre sorgte er auch für die ordnungsgemäße Verteilung der Plakate vieler Veranstaltungen des Vereins und des Elferrats. Ali Hüsken war einfach immer zur Stelle. Auch seine schwere Krankheit konnte ihn nicht davon abhalten. Sein Herz schlug bis zuletzt für Wesel und den Schützen-Verein, und seine Fußballbegeisterung für »Schalke 04« kannte keine Grenzen.
Ali Hüsken wird seinen Kameraden und Freunden noch manchesmal fehlen. Wir werden noch oft seiner gedenken.

Im Rückblick:

Zusammengestellt von Fritz Gartelmann

Schützenfest 1990

Vor uns liegt das Schützenfest 1991. Und schon ist das letzte Jahr mit seinen vielen glanzvollen Festen bereits Vergangenheit. Auf alle festlichen Höhepunkte an dieser Stelle einzugehen, führt zu weit. Zurückschauen wollen wir jedoch auf das letzte Schützenfest und uns die Höhepunkte und die Beteiligten in Erinnerung rufen.

Der Schützenthron präsentierte sich wie folgt:

König:	Heinz-Dieter Gerwers	1. Kompanie
Königin:	Hildegard Dymski	2. Kompanie
Ehrendame:	Doris Zimmermann	3. Kompanie
Adjutant:	Heinrich Gerwers	1. Kompanie
Mundschenk:	Wilfried Schmitz	1. Kompanie
Zeremonienmeister:	Rolf Schwarz	1. Kompanie

Thronpaare:

1. Kompanie:	Friedhelm Kemper und Gattin Ute
2. Kompanie:	Gerd Klein-Schmeinck und Gattin Helga
3. Kompanie:	Ulrich Wüstefeld und Gattin Ingrid
4. Kompanie:	Arvind Pophode und Brigitte Baranowski
Reiterzug:	Antonius van der Linde und Gattin Monika

Im Wettbewerb um die Vogelpreise waren erfolgreich:

1. Preis:	Kopf Obergefreiter Heribert Gabriel	2. Kompanie
2. Preis:	linker Flügel Gefreiter Gerd Giesen	1. Kompanie
3. Preis:	rechter Flügel Reiter Hartmut Bossow	Reiterzug
4. Preis:	Zepter Vize-Feldwebel Manfred Rohleder	2. Kompanie
5. Preis:	Reichsapfel Unteroffizier Horst Veith	2. Kompanie

Die Preise der passiven Mitglieder errangen:

1. Preis:	Klaus Ridder
2. Preis:	Kurt Amrhein
3. Preis:	Walter Buschmann
4. Preis:	August Eichelberg
Ehrenscheibe:	Klaus Ridder

Das Bataillons-Steckschießen wurde am 25. August 1990 mit folgendem Ergebnis durchgeführt:

Bataillonspreis:	Gefreiter Jürgen Hemmers, 4. Kp.	27 Ringe
Ehrenpreis der Stadt Wesel:	Leutnant Horst Schmidt, 2. Kp.	27 Ringe
Preis des Heimatverlages:	Vize-Feldwebel Fritz Schmitz, 4. Kp.	29 Ringe
Preis der Niederrheinhalle:	Leutnant Friedhelm Zacharias, Rz.	26 Ringe
Hans-Liman-Preis:	Vize-Feldwebel Günter Hufe, 1. Kp.	27 Ringe
Bester Jungschütze:	Ober-Fähnrich Markus Schmitz, Jz.	28 Ringe

Beim Schießen um Schießschnüre, Eichel und Eichenblatt qualifizierten sich folgende Kameraden:

Goldene Schießschnur:			
Unteroffizier Heinrich Böhmer	1. Kp.	Seniorenkl.	27 Ringe
Kanonier Arnim Pomsel	2. Kp.	Alterskl.	28 Ringe
Goldene Eichel:			
Leutnant Conny Reinhard	1. Kp.	Alterskl.	28 Ringe
Goldene Eichel zum Eichenblatt:			
Reiter Bernd Ridder	Reiterzug	Alterskl.	29 Ringe
Silberne Schießschnur:			
Gefreiter Rainer Buckting	2.Kp.	Schützenkl.	28 Ringe
Gefreiter Günter Kempkes	4. Kp.	Schützenkl.	28 Ringe
Grüne Schießschnur:			
Sergeant Herbert Frosch	3. Kp.	Seniorenkl.	25 Ringe
Grüne Eichel:			
Oberleutnant Günter Meiners	3. Kp.	Alterskl.	26 Ringe

Liebe Jubilare!

Bitte nicht vergessen. Ihre Ehrung mit der Überreichung Ihrer Ehrennadel findet am Sonntag, dem 1. September 1991 um 15.30 Uhr auf der Schützenwiese statt.

Liebe passive Kameraden, finden Sie sich bitte freundlicherweise einige Minuten vorher auf der Schützenwiese ein, und sprechen Sie die Kameraden des Vorstandes an, damit wir Sie in unserer Mitte aufnehmen können. Bis auf bald! SL